

Die F.I.A.B. Mail (Freitag, 04.04.2025)

Edition: Freitag, 09.10.2026

Der Text hier ist die Aufzeichnung vom wöchentlichen Newsletter – der F.I.A.B. Mail von survival-kompass.de

Howdy.

ich bin zurück vom Wildimpuls-Wiedersehen – noch ein bisschen nach Lagerfeuer riechend und mit dem Kopf voller Bilder.

Heute gibt's die Auflösung zum Kiefer-Rätsel. Und weil ihr da so fleißig mitgemacht habt, gleich eine Einladung hinterher: Wir gehen gemeinsam live auf Spurensuche. ?

Los geht's mit diesem Plan:

Fertigkeit ?

Interessant ?

Ausrüstung ?

Bild ??

Fertigkeit:

Erinnerst du dich an die zwei Unterkiefer im Moos? Ihr habt fleißig mitgerätselt – danke dafür.

Ganz vorne lag der Marder mit 31 %. Dicht dahinter der Waschbär mit 26 %.

Fuchs bekam 15 %, das Wildschwein 14 %. Und 14 % haben auf "Ganz was anderes" getippt.

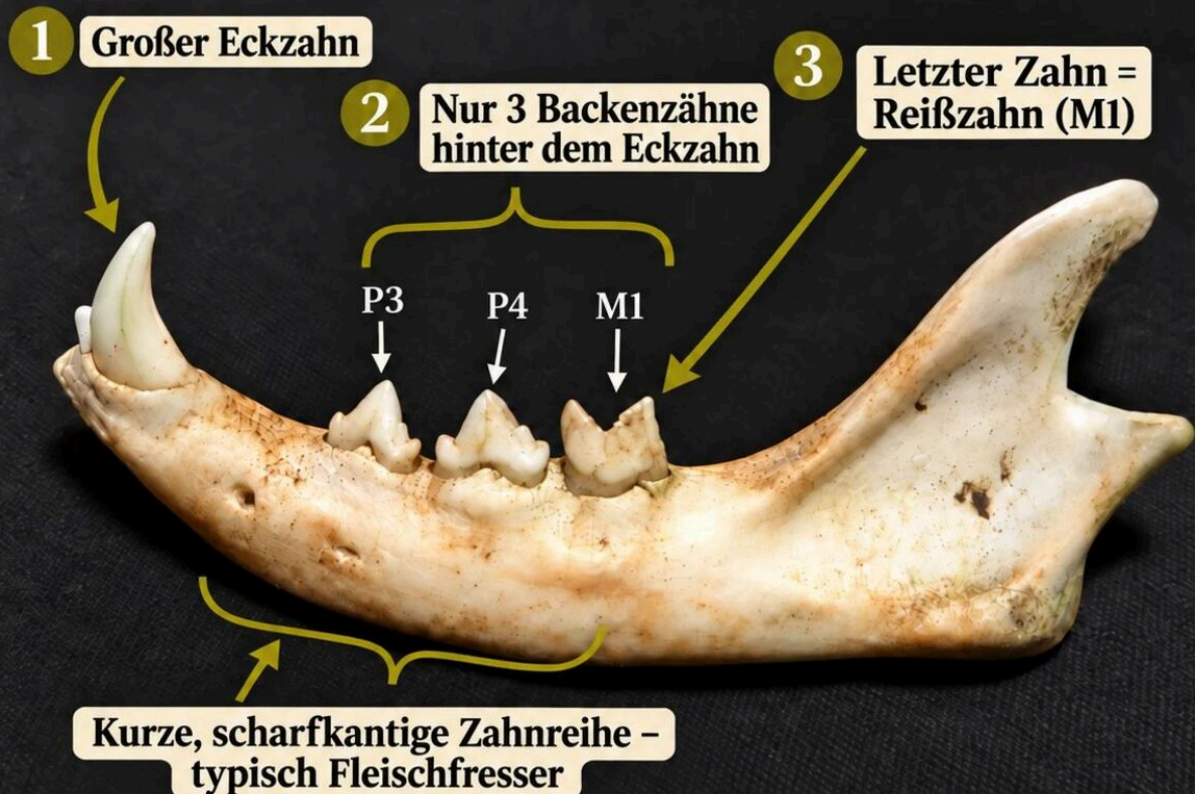
Die liegen richtig. Es war: eine Katze. ?

Hut ab an alle, die sich nicht von meiner Auswahl haben verleiten lassen. Ich selbst war beim Finden ehrlich gesagt auch nicht drauf gekommen.

Ob Hauskatze oder Wildkatze, lässt sich am Unterkiefer allein nicht sicher sagen. Aber dass es eine Katze ist, verraten die Zähne ziemlich eindeutig.

Unterkiefer einer Katze

Hauskatze oder Wildkatze lässt sich hier nicht sicher trennen.



Warum nicht Fuchs, Marder, Dachs oder Wildschwein?

- Fuchs: hätte hinter dem Reißzahn noch zwei weitere Backenzähne.
- Marder/Dachs: hätten mehr Backenzähne.
- Wildschwein: hätte breite Mahlzähne statt Reißzähnen.

Und das Schöne: Du kannst es selbst nachprüfen. Mit einem einzigen Trick.

Zähl die Zähne hinter dem großen Eckzahn.

Bei der Katze sind es nur drei. Fuchs, Marder, Dachs und Waschbär haben deutlich mehr.

Dazu kommt der letzte Zahn. Der hat zwei hohe, scharfe Spitzen und funktioniert mit dem Gegenstück im Oberkiefer wie eine Schere. Der sogenannte Reißzahn.

Und dahinter? Nichts mehr. Kein Mahlzahn, gar nichts.

Das Wildschwein hätte dagegen breite, flache Zähne zum Zermahlen. Wie eine Mühle, nicht wie eine

Schere.

Wenige Zähne, scharfe Kanten, kurzer Kiefer: So sieht ein Gebiss aus, das nur für Fleisch gemacht ist.

Und genau das ist für mich der Kern vom Spurenlesen.

Nicht raten. Sondern hinschauen, zählen, vergleichen – und Schritt für Schritt ausschließen.

Das funktioniert bei Knochen genauso wie bei einem Pfotenabdruck im Matsch.

Und weil ihr beim Unterkiefer so fleißig mitgerätselt habt, habe ich mir gedacht:

Das machen wir noch einmal.

Nur dieses Mal live. ?

Der Titel: *"Fuchs, Reh oder Wildschwein? – Tierspuren lesen lernen"*

Am Mittwoch, den 14. Oktober, um 19 Uhr lade ich dich zu einem kostenlosen Live-Workshop ein.

Und keine Sorge:

Das wird kein Vortrag, bei dem ich dir eine Stunde lang irgendwelche Merkmale herunterbete.

Ich zeige dir echte Spuren von Reh, Wildschwein, Fuchs, Marder, Feldhase und Dachs.

Und dann bist erst einmal du dran:

- Wer war hier unterwegs?
- Was kannst du erkennen?
- Welche Merkmale verraten uns das Tier?

Und warum ist eine Spur manchmal eben doch nicht so eindeutig, wie sie auf den ersten Blick aussieht?

Du brauchst dafür keinerlei Vorwissen.

Mein Wunsch ist, dass du nach dieser Stunde beim nächsten Spaziergang auf einen Abdruck im Boden schaust und plötzlich Dinge siehst, an denen du vorher einfach vorbeigegangen wärst.

Fuchs, Reh oder Wildschwein? – Tierspuren lesen lernen

Mittwoch, 14. Oktober, 19:00 Uhr

live online per Zoom

kostenlos

KOSTENLOSER LIVE-WORKSHOP

Fuchs, Reh oder Wildschwein?

Tierspuren lesen lernen

 **Mittwoch, 14. Oktober 2026**
19:00 Uhr · online · kostenlos · live



Eine Aufzeichnung wird es nicht geben.

Wir machen das wirklich gemeinsam live.

Ich freu mich drauf, denn das wird keine Schulstunde. Wir gehen gemeinsam auf Spurensuche.

Interessant:

"Ich fang an, wenn alles erledigt ist."

Das habe ich mir früher jahrelang gesagt.

Erst noch die Steuer. Dann das Projekt fertig machen. Dann ist endlich Luft.

(Spoiler: Die Liste wurde nie leer.)

Kaum war ein Punkt abgehakt, standen schon zwei neue drauf. Wie bei einer Hydra, nur mit Post-its. ?

Und irgendwann habe ich etwas verstanden, das mich ziemlich getroffen hat:

Wir malen uns das Scheitern oft ganz genau aus. Jedes Detail, jede peinliche Situation.

Aber das Gelingen? Fast nie.

Wie es sich anfühlt, wenn du es einfach gemacht hast. Was sich verändert. Was du dann kannst.

Dabei ist "wenn alles erledigt ist" kein Zeitpunkt. Es ist oft eine Ausrede, die sich sehr vernünftig anfühlt.

Ja! Du darfst wachsen. Auch jetzt. Nicht irgendwann. ?

Ich habe dazu ein kurzes Video gemacht:

Und falls du gerade merkst, dass du endlich loslegen willst: Am 19. Oktober startet das nächste Wildimpuls-Jahr.

? [Alle Infos auf wildimpuls.de](http://Alle%20Infos%20auf%20wildimpuls.de)

Ausrüstung:

Nasses Holz, klamme Finger, und das Feuer soll trotzdem brennen.

Genau dann greife ich zu meiner Bahco Laplander. Seit vielen Jahren ist diese kleine Klappsäge bei mir dabei – bei jedem Bushcraft-Wochenende, jedem Kurs, jedem längeren Draußensein.



Die Bahco Laplander: Die Klappsäge, die ich seit über 5 Jahren für Survival & Bushcraft verwende

Warum sie bei mir nie zu Hause bleibt:

?? Die stark verschränkten Zähne beißen sich auch durch nasses Holz, ohne dass das Blatt ständig festklemmt.

?? Der Gummigriff liegt auch mit kalten, feuchten Händen sicher in der Hand.

?? Zugeklappt rastet das Blatt ein und passt in jeden Rucksack.

Kein Hightech, kein Schnickschnack. Einfach ein Werkzeug, das funktioniert.

? [Mehr Infos zur Bahco Laplander](http://Mehr%20Infos%20zur%20Bahco%20Laplander)

Bild:

Wenn ich das letzte Wochenende mit einem Wort beschreiben müsste, dann wäre es: Verbundenheit.

Vier Tage beim Wildimpuls-Wiedersehen. Wirklich draußen. Von morgens bis abends.



Und das macht einfach etwas mit einem. Du kommst runter. Du erdest dich.

Was mich überrascht hat: wie schnell wir als Gruppe zusammengefunden haben. Fast wie ein kleiner Clan für ein paar Tage.

Und dann gab es diesen einen Moment beim Werkeln.

Alle saßen da, jeder mit seinem eigenen Stück beschäftigt. Und plötzlich war es komplett still.

Nicht unangenehm still. Jeder war ganz bei sich – und trotzdem waren wir alle miteinander verbunden.



Später haben wir die fertigen Werkstücke nebeneinandergelegt. Und ich dachte nur: "Boah, wie schön ist das eigentlich gerade?"

Genau dafür mache ich Wildimpuls.

Wenn Menschen hinterher sagen: "Damit habe ich überhaupt nicht gerechnet." Oder anfangen zu fragen: Wovon möchte ich eigentlich mehr in meinem Alltag?

Gemeinsam draußen sein. Werkeln. Am Feuer sitzen. Singen. Reden. Und auch mal einfach still sein.

Falls dir diese Woche irgendwo ein Knochen oder ein Abdruck im Matsch über den Weg läuft: Du weißt jetzt, was zu tun ist. Erst hinschauen, dann zählen – und dann staunen.

Und falls nicht: Am Mittwoch um 19 Uhr bringe ich dir die Spuren einfach auf den Bildschirm. Ganz ohne matschige Schuhe.

Ich würde mich riesig freuen, wenn du dabei bist. Denk dran: Es gibt keine Aufzeichnung.

*In wilder Verbundenheit,
Martin*

Über den Autor des Ratgebers

Martin Gebhardt



Hey, ich bin Martin und ich bin Wildnis-Mentor. Auf meinem Blog lernst du die Basics sowie zahlreiche Details zum Outdoor-Leben. Schnapp dir meine [35 einfach umsetzbaren Survival-Hacks](#), um ab morgen nicht mehr planlos im Wald zu stehen. Lies mehr über mich auf meiner ["Über mich"-Seite](#).

Besuche ihn auf seiner Website <https://survival-kompass.de>